

guter Erfahrung in der Beobachtung von Wind und Wetter der Heimat, doch beobachtet der Landmann jetzt gern sein Barometer und liest die Wetterberichte, die allerdings ein weites Gebiet berücksichtigen und deshalb allgemein gehalten sein müssen. In unserem Bezirk sind 5 Stationen zur Beobachtung der Witterung: Collm, Hubertusburg, Dschaz, Strehla und Reudnitz. Längere Beobachtungsreihen, wie sie auf Grund der Stationsberichte von der Landeswetterwarte aufgestellt werden, lassen sichere Schlüsse auf das Klima einer Landschaft und eines Ortes zu. Die Wetterberichte bieten auch eine zutreffende Voraussage des Wetters, wenn die örtlichen Verhältnisse beachtet werden. Aber nur auf Grund der auf sorgfältiger Beobachtung beruhenden Ergebnisse der Forschungsstellen ist eine wissenschaftliche Witterungskunde möglich. Zu nachfolgenden Angaben wurden verwendet: „Das Klima im Königreich Sachsen“ von Dr. Grohmann und „Die Wetterbeobachtung an unserer Schule“ von Prof. Dr. Altenkirch. Letzterer stellte in dankenswerter Weise auch seine Beobachtungen für das Jahr 1923 zur Verfügung.

Das Klima in unserer Heimat ist ziemlich mild, denn nach den Ergebnissen der Beobachtungen der meteorologischen Station in Dschaz war 1923 die kälteste Nacht —  $20,8^{\circ}$  am 27. Dezember, der kälteste Mittag —  $7^{\circ}$  am 31. Dezember, die wärmste Nacht mit  $+17^{\circ}$  am 15. Juli und der heißeste Mittag mit  $+33,3^{\circ}$  am 14. Juli. Wenn an einem Wintertage im Elbtale (90 Meter) eine Luftwärme von  $+5^{\circ}$  herrscht, so beträgt sie in Chemnitz (308 Meter)  $+4^{\circ}$  und im Erzgebirge (Fichtelberg 1213 Meter) nur  $-1/2^{\circ}$ . Hier friert und schneit es. Beim Emporsteigen um 100 Meter gelangt man immer in eine um  $1/2^{\circ}$  kältere Luftschicht. In der freien Luft über der Ebene nimmt die Wärme auf 100 Meter Aufstieg schon um  $1^{\circ}$  ab, auf dem Collm ist an demselben Tage eine Wärme von  $+3^{\circ}$ . Die 8 frostfreien Monate gestatten einen längeren und ergibigeren Anbau des Bodens als im Gebirge, das nur 6 frostfreie Monate hat. Nächte mit Frost wurden nur 69 vermerkt und Tage, an denen nur Schnee fiel, 31. Die höchste Schneetiefe ergab sich im Dezember mit 26,8 Zentimeter Höhe. Die meisten Niederschläge fallen als Regen herab, den der feuchte West- und Nordwestwind bringt. Der Ostwind ist rauh und trocken.

Mit den Niederschlägen ist es ähnlich wie mit der Temperatur, denn im Erzgebirge regnet und schneit es noch einmal soviel als im Niederlande. Auf 1 Quadratmeter kommen in Riesa 412 Liter, in Dschaz 775 Liter durchschnittlich, in Oberwiesenthal 995 Liter und in Zinnwald 1100 Liter Wasser und Schnee. Am ergiebigsten sind die Niederschläge nach Gewittern, von denen in Dschaz 20 gezählt